

„Homepage sagt schon viel über die Schule“

Lotte Schwan inspiziert die Umgebung, in der Kinder lernen / Qualität zeigt sich schon am Internet-Auftritt / Eltern sollen Eindrücke überprüfen

Frankfurter Rundschau: Worauf achten Sie zuerst, wenn Sie in eine Schule kommen?

Lotte Schwan: Ich muss in die Schule erst einmal hineinfinden. Das ist manchmal gar nicht so einfach, da die Eingänge häufig versteckt liegen. Die erste Frage ist also: Finde ich den Eingang auch, wenn ich mich nicht auskenne? Das ist für mich ein erstes Indiz dafür, wie offen eine Schule für ihre Umgebung ist.

Wie lautet Ihre zweite Frage?

Wie finde ich in den Gebäuden dahin, wo ich hin möchte? Was ist der richtige Weg? Manche Schulen haben ein Organigramm und eindeutige Beschilderungen, dort kann man sich schnell orientieren.

Mal angenommen, Sie haben sich orientiert. Was folgt dann?

Sauberkeit ist ein wichtiger Punkt. Eine Schule darf schon die Spuren des Gebrauchs eines öffentlichen Raumes haben. Aber sie soll eben nicht verdreckt sein, auch nicht auf den Toiletten. Sind die Flure, Wände, Türen gestaltet? Gibt es da etwas, woran ich erkennen kann, dass hier Kinder und Jugendliche arbeiten? Gibt es Farben, ist es grau, dunkel oder hell?

Warum spielt das für Sie eine Rolle?

Eine freundliche Atmosphäre ist für gutes Arbeiten und Lernen wichtig. Wichtig ist auch: Gibt es Aufenthaltsbereiche? Wie sieht die Cafeteria aus, müssen die Schüler sich drängeln oder haben sie Platz? Wenn eine Schule ihr Erscheinungsbild bewusst gestaltet, scheint ihr wichtig zu sein, wie sich Menschen dort fühlen. Ich gewinne so einen Ersteindruck. Das wirkt wie Folie, die mich neugierig oder skeptisch macht.

Wie können Sie feststellen, ob eine Schule guten Unterricht bietet, ob ein Kind dort lernen kann, was es braucht?

Das lässt sich natürlich nicht unmittelbar erkennen. Wir als Inspektoren haben da sicher bessere Möglichkeiten, Einblick zu nehmen, als Eltern oder Schüler. Eine gute Quelle ist aber auf jeden Fall die Homepage. Bekomme ich einen guten Eindruck, wie das Schulleben gestaltet ist? Wie sich eine Schule dort darstellt, sagt einiges über ihre Qualität aus. Ist das Angebot übersichtlich, finde ich das Schulprogramm, sind Lehrer und Elternbeiräte oder die Schülervertreter auffindbar, am besten mit Bild? Ich kann nachsehen, welche zusätzlichen Kurse es gibt oder wie Schüler individuell gefördert werden, erfahre, wie die zusätzlichen Betreuungsangebote aussehen.

Und wo kann man als Vater oder Mutter noch nachsehen?

Auf dem Schulgelände könnte ich etwa beobachten, ob es dort gut erkennbare Regeln für das Miteinander gibt. Auf der Homepage oder in Jahrbüchern könnte ich nachfragen, wie sieht es mit den Abschlüssen aus, wohin gehen die Schüler, wie viele bleiben sitzen? Über die Qualität dessen, was dort geschieht, erfahre ich aber nicht unbedingt etwas Verlässliches. Tage der offenen Tür bieten sicher mehr

Informationsmöglichkeiten als wenn ich eine Schule außerhalb dieser Tage besuche. Ich spüre die Atmosphäre beim Kontakt von Schülern und Lehrern.

Sind solche Tage nicht reine Show-Veranstaltungen ohne Bezug zur Realität?

Natürlich muss ich wissen, dass dies nicht der Alltag ist. Aber ich kann dort nachfragen, welche Wettbewerbe es gibt, wie engagiert Lehrer sind, was ihnen wichtig ist, wie Hausaufgaben kontrolliert werden, ob die Schüler wissen, wie ihre Noten zustande kommen und welche Anforderungen für Arbeiten gelten.

Was kann man auf den Ruf einer Schule geben?

Ich glaube, dass Schulen große Mühe haben, einen einmal zementierten Ruf zu verändern. Es dauert lange, bis eine Schule sich einen guten Ruf erarbeitet hat, und dieser ist schnell zerstört. Also hat der gute Ruf sicher eine Bedeutung. Aber ein schlechter Ruf bleibt an einer Schule häufig viel länger kleben als dies eigentlich berechtigt wäre.

Über das Kerngeschäft der Schule, den guten Unterricht, erfährt man leider kaum etwas?

Bei uns ist es vor allem in den weiterführenden Schulen noch nicht üblich, Einblicke in den Unterricht zuzulassen! Aber der Druck von außen, sich darzustellen und von der Konkurrenz abzuheben, wird sicher dazu führen, dass die Schulen sich dafür mehr öffnen und Einblicke in die Qualität ihres Unterrichts zulassen müssen.

Glauben Sie, dass Rankings, wie sie in Mode kommen, da viel helfen werden?

Ich würde mir selbst zuvor klar machen, was mir im Unterricht wichtig ist. Eine gute Orientierung dafür bietet sicherlich der Hessische Referenzrahmen Schulqualität. Ob Rankings helfen, weiß ich nicht. Ich würde mit dem Ergebnis eines Rankings in der Hand immer selbst in die Schule gehen und selbst nachschauen, wie das aussieht, wofür die Schule dort einen Spitzenplatz bekommen hat.

Interview: Peter Hanack

HANACK